

Martha-Haus feiert tierisch Jubiläum

Künstlerin eröffnet Ausstellung zum Fest

■ Von Anette Sandhop

Sachsenhausen. „Tropischer Baumfrosch“, „Regenwald“ und „Katze mit Goldfischglas“: So heißen die Kunstwerke, die jetzt im Foyer des Martha-Hauses zu bewundern sind. Keine Wunder, denn die mittlerweile 20. Kunstausstellung in dem Alten- und Pflegeheim steht unter dem Motto „Ich bin auch jemand“ und meint damit Tiere. Künstlerin Edith Leiner (35) bietet dabei mit ihren Aquarell- und Acrylbildern gleichzeitig einen attraktiven Rahmen für das Jubiläumsfest des Altenheims, das in seiner neuen Gestalt genau zehn Jahre alt ist.

„Die Bilder der jungen Frau spiegeln die ‚Ehrfurcht vor dem Leben wider‘: Mit diesem Zitat von Albert Schweitzer eröffnet Pfarrer Robert Kirste, Mitglied des Kuratoriums Martha-Haus, die Ausstellung. „Frau Leiners Tierbilder strahlen die ‚Freude am Frieden‘ aus.“ So seien die Tiere auf Frau Leiners Bildern mit sich und den Menschen im Reinen. „Mitten in unserer chaotischen Welt sind die Anfänge dieses Friedens bereits zu finden“, betonte Robert Kirste. Diese Freude am Frieden sei das große Wunder unseres Lebens, auf das Gott uns ausrichten wolle. Die Bilder der Künstlerin zeigen ein Stück dieser Vollkommenheit.

„Gemalt habe ich schon immer gerne“, erzählt derweil Edith Leiner. Zum Beruf machte sie ihr Hobby jedoch erst vor einigen Jahren: „Während meiner Arbeitszeit bei der Dresdner Bank fing ich an, die Haustiere meiner Kollegen zu portraituren“, erzählt die studierte Biologin und gelernte Internet-Webmasterin – und das mit großem Erfolg. Eines ihrer ersten Bilder, das sie noch in ihrer Zeit bei der Dresdner Bank malte, trägt den Namen „Bonny und Clyde“ und zeigt zwei Hauskatzen.

Anfang 2004 gab Frau Leiner ihren Posten bei der Dresdner Bank auf und machte sich selbstständig. Über 50 Bilder hat die am Bodensee aufgewachsene Künstlerin, die mit ihrem Lebensgefährten und ih-

rer 13 Monate alten Tochter in Frankfurt lebt, bereits gemalt – die meisten davon auf direkte Bestellung. Das derzeitige Lieblingsbild der Künstlerin trägt den Namen „Katze und Maus“ und zeigt eine junge Katze, die friedlich einer Maus gegenübersteht.

„Ich brauche die Abwechslung – jahrelang das gleiche Bild im Wohnzimmer hängen zu haben, das wäre auf Dauer langweilig.“ Und so bieten auch die verschiedenen Ausstellungen im Martha-Haus den Bewohnern immer wieder neue Eindrücke und Anregungen.

Die Vorlagen für die Bilder liefern Edith Leiner die Kunden, die ein Portrait ihres vierbeinigen oder gefiederten Lieblings wünschen. Und Qualität hat ihren Preis: 184 Euro kostet ein Aquarellportrait. Wer noch ein Weihnachtsgeschenk sucht, kommt allerdings preiswerter davon. „Bis Ende November biete ich einen Vorweihnachtsrabatt an“, verspricht Edith Leiner. „In diesem Zeitraum kosten Portraits nur den halben Preis.“

Einige Exemplare hat Frau Leiner allerdings auch aus eigener Inspiration gemalt. So zum Beispiel die Bilder „Tropischer Regenwald“, ein beeindruckendes Kunstwerk, das die Schönheit und Wildnis des Regenwaldes in seiner vollen Pracht erstrahlen lässt. Oder etwa der „Baumfrosch“, ein Aquarell, das einen südamerikanischen Frosch zeigt. „Die Einzigartigkeit des Regenwalds begeistert mich“, schwärmt Edith Leiner, die während ihres Biologie-Studiums selbst eine Zeit lang in Südamerika lebte.

Insgesamt 22 ihrer Bilder sind nun vier Wochen lang im Foyer des Martha-Hauses ausgestellt und können von Interessierten bewundert und käuflich erworben werden. Wer sich online informieren möchte, kann dies auf der Website www.tiere-portrait.de tun.

Die Ausstellung „Ich bin auch jemand“ hat montags bis samstags von 9 bis 11.30 Uhr sowie von 14 bis 19 Uhr im Martha-Haus, Schifferstraße 65-67, geöffnet. Der Eintritt ist frei.



Edith Leiner präsentiert im Martha-Haus eine Auswahl ihrer Bilder, die vor allem Tiere zeigen. Hier stellt die junge Künstlerin ihr Lieblingsbild vor, das freundliche Zusammentreffen von Katze und Maus. Dieser Frieden liegt all ihren Werken zu Grunde. Foto: Martin Weiss

Von der Mägdeherberge bis zum Altenheim

Sachsenhausen. „Zehn Jahre neues Martha-Haus stehen 130 Jahre altem Martha-Haus gegenüber“, eröffnet Helmut Ulrich, Geschäftsführer der Evangelischen Gesellschaft zum Betrieb von Wohn-, Alten- und Pflegeheimen GmbH seine Ansprache.

Die Anfänge des Martha-Hauses gehen auf 1866 zurück. Damals wurde es als so genannte Mägdeherberge für junge Mädchen und Frauen in der Mühlbruchstraße gegründet. Nach Um-

zügen in die Schulstraße 27 und später in die Schifferstraße 76 wurde 1995 das neue Martha-Haus in der Schifferstraße 65 bis 67 fertiggestellt und bis Mitte 1996 vollständig mit Bewohnern belegt.

„Als Ende der 20er Jahre die Zeit der Dienstmägde vorbei war, wurde das Martha-Haus in ein Altenheim umstrukturiert“, sagt Ulrich. Das neue Haus verfügt über 81 Pflegeplätze, davon vier zur Kurzzeitpflege. Dabei entlasten die Kurzzeitpflege-Angebote nicht

nur pflegende Angehörige, sondern tragen auch einen wichtigen Beitrag zur Rehabilitation und damit zur Verminderung von dauerhafter Pflegebedürftigkeit bei.

Dem Alten- und Pflegeheim angeschlossen sind 15 betreute Wohnungen, die alten Menschen die Möglichkeit bieten, das Leben im eigenen Haushalt mit den Vorteilen eines gut ausgestatteten Heimes zu kombinieren. Grundsatz bei der Planung des neuen Martha-Hauses war es, den Senioren

eine sozial und räumlich differenzierte Umgebung zu ermöglichen, die ihrer bisherigen Lebenserfahrung von Wohnung möglichst nahe kommt. So entstand zusammen mit dem Kuratorium Deutsche Altenhilfe das Konzept der Wohngruppen, in denen sieben bis elf Bewohner mit Einzelzimmern eine Wohneinheit mit eigener Gruppenküche bilden. „Bewohner, Angehörige und Förderverein haben hier viel geleistet“, betont Ulrich. (ans)